Einleitung

1. Historische Einleitung

In der Debatte um ihre „Catechesis“ beließen es die Wittenberger nicht bei der „Grundfest“ als Antwort auf die rasch laut werdende Kritik. Nur wenige Wochen nach ihrer großen Verteidigungsschrift veröffentlichten sie im August 1571 die „Wittenberger Fragstück“. Mit dieser ebenfalls in Frage- und Antwortform konzipierten Schrift, in deutscher Sprache und von überschaubarem Umfang, sollte die in der „Catechesis“ vertretene Abendmahlslehre und Christologie durch zusätzliche Klärungen untermauert werden. Zugleich richtete sich die Veröffentlichung an einen größeren Rezipientenkreis: Auch diejenigen, die nicht des Lateinischen mächtig waren und nicht der anspruchsvollen Argumentation der „Grundfest“ folgen wollten, sollten sich ein Urteil über den Wahrheitsgehalt der Vorwürfe bilden können, die gegen den Katechismus erhoben wurden. Die „Fragstück“ konzentrieren sich inhaltlich ganz auf einen wichtigen Teilaspekt der Debatte: die Frage des rechten Verständnisses von Himmelfahrt und Sitzen zur Rechten des Gottessohnes.

Die „Wittenberger Fragstück“ sind ebenso wie die „Catechesis“ als Gemeinschaftswerk der Wittenberger Theologen gekennzeichnet. Deshalb ist die Frage nach der Autorschaft der Fragstück wohl nicht endgültig zu klären. Begründete Vermutungen sprechen aber für Christoph Pezel als Autor der Schrift.[1]

2. Inhalt

Die „Fragstück“ verstehen sich, wie die Titelformulierung erklärt, als Widerlegung solcher im Kontext der laufenden Debatte vertretenen Lehren, die für sich in Anspruch nahmen, mit der Lehre Luthers und der des Corpus doctrinae Philippicum in Einklang zu stehen, aber tatsächlich – in den Augen der Autoren – eine Verfälschung der Wahrheit darstellen.

Die ersten vier Fragen widmen sich dem Umstand, dass bereits im Apostolikum, ja sogar bei den Aposteln und Evangelisten, wie auch in der Confessio Augustana die Himmelfahrt Christi und seine Erhöhung zur Rechten Gottes als zwei unterschiedliche Glaubensartikel angeführt werden.

Die folgenden sieben Artikel behandeln die Auffahrt in den Himmel: Zuerst werden Definitionen von Auffahrt und Himmel gegeben, dann nach der eigentlichen Bedeutung gefragt. Als Beleg für die sichtbare und leibliche Aufhebung der menschlichen Natur Christi von der Erde hinauf in den als Ort verstandenen Himmel wird auch hier die Stelle Act 3,21 in passivischer

[1] Vgl. Helmar Junghans, Art. Kryptocalvinisten, in: TRE 20 (1990), 125, und Klueting, Wittenberger Katechismus, 19f. Zu Pezel vgl. die Einleitung zu Nr. 2: Wittenberger Katechismus (1571), 81f.